

Mitteilungen

Zur Begrüßung

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder ist ein halbes Jahr vorbei, und am biat hat sich erneut einiges getan. Besondere mediale und z. T. bundesweite Aufmerksamkeit bekam der Start des dualen Masterstudiengangs in den am biat vorhandenen gewerblich-technischen Fachrichtungen. Wir freuen uns über die Unterstützung des Landes. So können junge Menschen ihr Studium bei uns absolvieren, die es sonst eventuell nicht aufgenommen hätten. Zugleich kann das duale Studium einmal mehr als Verpflichtung für uns angesehen werden, bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen und eine qualitativ anspruchsvolle Lehre anzubieten. Das biat hat sich daher für eine Evaluation des dualen Studienganges stark gemacht. Erfreulich zudem: Das „biat-Urgestein“ Dr. Torben Karges ist derzeit als Vertretungsprofessor an der TU Berlin tätig.

Für den Vorstand des biat
Volkmar Herkner (Sprecher)



Prof. Dr. Volkmar Herkner,
Sprecher des Berufsbildungs-
institutes Arbeit und Technik

Foto: biat

biat-personell

40jähriges Dienstjubiläum!

Sabine Ruff, seit Februar 2017 Sekretärin am biat, konnte am 17. Juni 2019 ihr 40jähriges (!) Dienstjubiläum an der Europa-Universität Flensburg begehen. Dieses seltene Ereignis nahmen biat-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zum Anlass, sich bei ihr herzlich für Treue, Zuverlässigkeit und Genauigkeit in der täglichen Arbeit zu bedanken. Sabine Ruff wirkte bereits an der damaligen Pädagogischen Hochschule und späteren Bildungswissenschaftlichen Hochschule/Universität, als es das biat noch gar nicht gab.



Seit 40 (!) Jahren an unserer Flensburger Hochschule: Sabine Ruff (vorn).
Foto: biat

biat-Dozent als Vertretungsprofessor an der TU Berlin

Seit dem 1. Oktober 2019, dem Beginn des Wintersemesters, ist der biat-Mitarbeiter Dr. Torben Karges

am Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre der TU Berlin als Vertretungsprofessor tätig. Der Experte für berufliches Lernen im Bereich der Fahrzeugtechnik ist dort für die „Fachdidaktik Elektro-, Fahrzeug-, Informations-, Medien- und Metalltechnik“ zuständig. Um die Lehre am biat abzusichern, ist er hier mit einem Lehrauftrag tätig. Wir gratulieren Torben Karges zu diesem großartigen persönlichen Erfolg und erhoffen uns auch für die Arbeit am biat dadurch neue Impulse.



Foto: biat

biat-Vertreter als Experte für den Aktionsrat Bildung

Gemeinsam mit Dr. Claudia Kalisch vom Institut für Berufspädagogik der Universität Rostock war Dr. Marco Hjelm-Madsen vom biat für den „Aktionsrat Bildung“ als Experte für die berufliche Bildung tätig. Der Aktionsrat Bildung, ein politisch unabhängiges Gremium, das vom Präsidenten der Universität Hamburg, Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Lenzen, geführt wird, nutzte die Expertise aus der Berufspädagogik im Rahmen des Gutachtens „Region und Bildung. Mythos Stadt-Land“, das 2019 im Waxmann-Verlag (Münster) veröffentlicht worden ist. Im sechsten Kapitel des Gutachtens (S. 179-211) gehen Claudia Kalisch und Marco Hjelm-Madsen auf räumlich-regionale Disparitäten im Bereich beruflicher Bildung ein, etwa im Ausbildungsplatzangebot, in der Nach-

frage nach Ausbildungsplätzen oder in der Erreichbarkeit der nächstgelegenen berufsbildenden Schule.

biat-Lehre

Dualer Studiengang im berufsbildenden Lehramt am biat

Studierende des berufsbildenden Lehramtes haben an der Europa-Universität Flensburg (EUF) jetzt die Möglichkeit, Masterstudium und Referendariat innerhalb von drei Jahren zu absolvieren. Zum Herbstsemester 2019/20 startete der duale Studiengang, der in Kooperation mit dem Landesseminar Berufliche Bildung und den berufsbildenden Schulen organisiert wird.

Zur Begrüßung des ersten Jahrgangs kam die Staatssekretärin des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Dr. Dorit Stenke, am 17. September 2019 an das biat. Über den bundesweit einmaligen Ausbildungsgang sagte sie: „Mit dem neuen dualen Masterstudium wurde ein attraktives Angebot geschaffen, um interessierte Spezialistinnen und Spezialisten bereits in der ersten Ausbildungsphase für den Schuldienst zu gewinnen.“ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Studiengang in den besonders nachgefragten beruflichen Fachrichtungen Elektro-, Fahrzeug-, Informations- und Metalltechnik sind Studierende und zugleich Lehrkräfte in Ausbildung. Daher werden sie ab dem ersten Studientag bezahlt.

Dr. Dorit Stenke hob zur Begrüßung im Beisein der Vizepräsidentin für Studium und Lehre der EUF, Prof. Dr. Margot Brink, sowie zahlreicher Medienvertreter die gute und effiziente Zusammenarbeit aller Beteiligten im Vorfeld hervor. Die gemeinsamen Vorbereitungen an der EUF, im Ministerium und im Landesseminar hätten sich ausgezahlt, meinte sie.

Der Studiengangverantwortliche am biat, Prof. Dr. Reiner Schlausch, wies auf die gravierenden Nachwuchsprobleme bei berufspädagogisch voll ausgebildeten Lehrkräften hin. Am größten sei die Not in den gewerblich-technischen Fachrichtungen wie Metall- oder Elektrotechnik. „Dieser Mangel hat Konsequenzen für das hochgelobte duale Ausbildungssystem Deutschlands, denn gute Ausbildung funktioniert nur mit guten Partnern in den Schulen. Mit dem neuen dualen Masterstudiengang können wir diesem Mangel besser entgegenwirken.“

Das duale Masterstudium „Lehramt an berufsbildenden Schulen“ richtet sich an Personen, die über einen Bachelorabschluss oder gleichwertigen Abschluss in einem der beruflichen Fachrichtungen Elektro-, Fahrzeug-, Informations- oder Metalltechnik affinen Studiengang verfügen und ein einschlägiges einjähriges Berufs- bzw. Betriebspraktikum bzw. eine einschlägige Berufsausbildung nachweisen können. Jeweils zum 1. September beginnt die dreijährige Ausbildung, die

im ersten Jahr als Vollzeitstudium in der beruflichen Fachrichtung, der Berufspädagogik und dem Unterrichtsfach Wirtschaft/Politik stattfindet. Während des ersten Jahres sind zudem ein dreiwöchiges Praktikum an der Ausbildungsschule und ein einwöchiges Praktikum an einem anderen Lernort vorgesehen. Im dritten Ausbildungsjahr finden die Lehrveranstaltungen der EUF montags und die Ausbildungsveranstaltungen des Landesseminars mittwochs statt. Mehr Informationen zum dualen Studiengang findet man auf der biat-Homepage oder der Seite des Ministeriums. Mehrere Medien, insbesondere das „Flensburger Tageblatt“, „Flensburg Avis“ und der Norddeutsche Rundfunk (NDR), berichteten über die Begrüßungsveranstaltung. Auch überregionale Medien griffen die Pressemitteilung der EUF auf, sodass das biat auch außerhalb von Schleswig-Holstein wahrgenommen wurde.



Die dual-Studierenden des biat, umrahmt von Prof. Dr. Reiner Schlausch (links) und Prof. Dr. Margot Brink (rechts). Auch die Staatssekretärin Dr. Dorit Stenke (Vierte von rechts) ist auf dem Foto zu finden.
Foto: Kathrin Fischer (EUF)

(Re-)Akkreditierung der am biat vorhandenen Studiengänge

Die (vorzeitige zweite) Reakkreditierung des Studiengangs „Master of Vocational Education/Lehramt an beruflichen Schulen (gewerblich-technische Fachrichtungen)“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Nach der Begehung am biat, die am 28. Juni 2019 stattfand, liegt inzwischen bereits das positive Ergebnis der Reakkreditierung vor. Demnach ist der Vollzeitstudiengang ohne Auflagen nunmehr bis zum 30.09.2024 akkreditiert worden. Die vorherige Reakkreditierung wäre zum 30.09.2021 ausgelaufen. Zugleich wurde der neue duale Studiengang, der in Teilzeit absolviert wird, ebenfalls bis zum 30.09.2004 ohne Auflagen akkreditiert.

Im Jahre 2019 waren zuvor bereits die erstmalige Akkreditierung des Masterstudienganges für die berufliche Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft mit dem vom biat verantworteten berufspädagogischen Teilstudiengang sowie der Teilstudiengänge an der Hochschule Flensburg, in denen das biat mit dem Wahlbereich „Berufliche

Bildung“ beteiligt ist, erfolgreich abgeschlossen worden.

BA-Studiengang mit berufspädagogischer Vertiefung für die berufliche Fachrichtung EHW gestartet

Im Herbstsemester 2019 startete der Bachelor-Studiengang in der beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft (EHW) mit entsprechender berufspädagogischer Vertiefung in der sogenannten „Dritten Säule“. Die Berufspädagogik, die im Teilstudiengang „Pädagogik und Bildung“ verortet ist, hat dabei einen Umfang von 25 Leistungspunkten. Das biat bietet aktuell im ersten Fachsemester Lehrveranstaltungen als Begleitseminare zu den Orientierungspraktika an. Demnächst werden die (Teil-)Module der nachfolgenden Fachsemester folgen.

Die berufspädagogische Vertiefung im Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften“ ist der notwendige Unterbau zum bereits im September 2018 gestarteten Masterstudiengang in der beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft, der ebenfalls nicht am biat verortet ist. Es war aufgrund der Eile leider nicht möglich, einen eigenständigen Bachelor-Teilstudiengang Berufspädagogik zu entwickeln. So ist die aktuelle Konstruktion für alle Beteiligten sicherlich nicht optimal.

biat-international

NetKom_4.0-Meeting @ VTDK in Vilnius, Litauen

In dem eineinhalbjährigen ERASMUS+-Projekt „NetKom_4.0“ musste ein hohes Tempo angeschlagen werden. Daher begegneten sich die Partnerinstitutionen, die in Fragen von Wirtschaft 4.0 bzw. Industrie 4.0 und entsprechender Berufs(aus)bildung international zusammenarbeiten, am 6. und 7. Juni 2019 beim bereits Zweiten Transnationalen Treffen in der litauischen Hauptstadt Vilnius.

Die Projektverantwortlichen Prof. Dr. Axel Grimm und Jonas Gebhardt vom biat wurden mit den Kolleginnen und Kollegen aus Palmela, Sønderborg, Flensburg, St. Pölten und Nürnberg von den litauischen Partnern, Jolanta Pileckienė, Andrius Čeponis sowie der Dekanin Dr. Gražina Strazdienė, am Vilniaus technologijų ir dizaino kolegija (VTDK; Kolleg für Technologien und Design; <https://en.vtdko.lt/>) begrüßt. An dieser Institution der litauischen Berufsbildung ging es an den beiden Tagen inhaltlich vor allem darum, Gemeinsamkeiten und Umsetzungsideen zu finden und zu diskutieren, um länderübergreifend eine nachhaltige europäische Berufsbildung im Kontext von Industrie 4.0 und digitaler Transformation zu denken.

In dem ERASMUS+-Projekt kann voneinander und über Grenzen hinaus gelernt werden, den digitalen

Wandel zu begreifen und in (berufs-)pädagogische Konzepte umzusetzen. Vereinbart wurde, dass das nächste Treffen im September 2019 an der ATEC in Palmela stattfinden sollte. Nähere Informationen zum Projekt finden sich unter <https://www.uni-flensburg.de/biat/forschung/projekte/elektro-informationstechnik/projektanlage-etit/netkom/>.



Das Kolleg für Technologien und Design in Vilnius (VTDK). Foto: biat

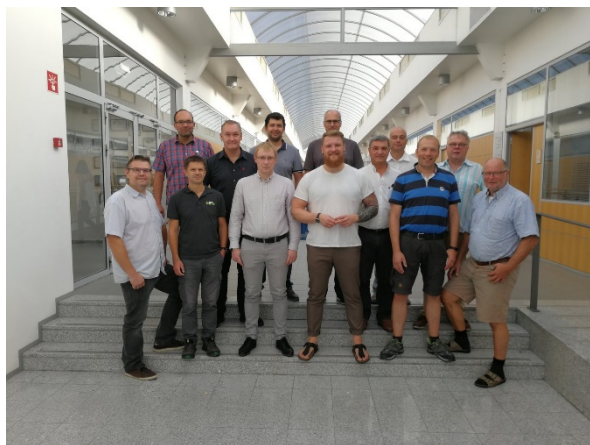
NetKom_4.0-Meeting @ATEC und VW in Palmela, Portugal

Die ERASMUS+-Partnerinstitutionen wachsen in 4.0-Fragen zur internationalen Berufsbildung noch weiter zusammen. Dazu kamen die Projektpartner am 12. und 13. September 2019 zum Dritten Transnationalen Treffen in Palmela bei Lissabon in Portugal zusammen.

Die Projektverantwortlichen Axel Grimm und Jonas Gebhardt vom biat wurden mit den Vertreterinnen und Vertretern aus Vilnius, Sønderborg, Flensburg, St. Pölten und Nürnberg von den portugiesischen Partnern João Alvez, Eugénio Bastos und Alberto Rufino sowie dem Direktor João Carlos Costa von ATEC (<https://www.atec.pt/>) empfangen. An der industriellen und innovationsgetriebenen Institution der gewerblich-technischen Berufsausbildung, die in direkter Verbindung zur Fahrzeugproduktion von Volkswagen in Palmela steht, stand der Austausch von Good Practice zu den zukünftigen Anforderungen an die Berufsbildung und um nachhaltige Berufsbildung aus europäischer Perspektive im Kontext von

Industrie 4.0 und digitaler Transformation im Mittelpunkt.

In dem Projekt „NetKom_4.0“ geht es darum, von- und miteinander über Grenzen hinaus zu lernen, den digitalen Wandel zu begreifen und in (berufs-)pädagogische Konzepte umzusetzen. Ziel ist es, einen Folgeantrag zu stellen. Das finale Treffen wird im Januar 2020 an der ATEC in St. Pölten/Österreich stattfinden.



Teilnehmende des Treffens in Palmela bei Lissabon in Portugal.

Foto: biat

TEFFIC-Meeting @ TalTech in Tallinn, Estland

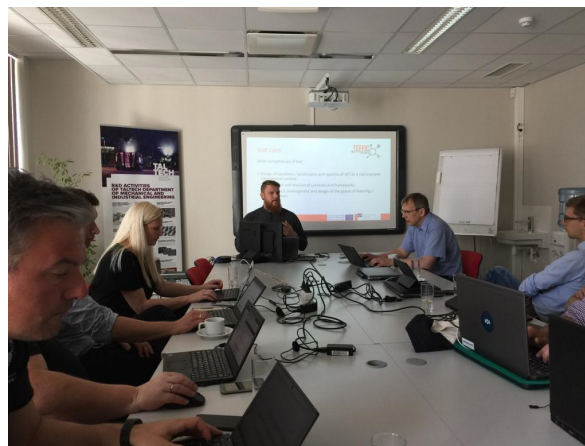
Die Partner im Erasmus+-Projekt „Transforming Educational Programmes For Future Industry 4.0 Capabilities“ (TEFFIC) kamen am 22. und 23. Mai 2019 zum Zweiten Transnationalen Treffen in der estnischen Hauptstadt Tallinn zusammen. Dort konnten sie sich von den digitalen Rahmenbedingungen im baltischen Land überzeugen. Gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der anderen Projektpartner aus Kongsberg, Aalborg und Mecheln wurden Prof. Dr. Axel Grimm und Jonas Gebhardt vom biat an der Tallinn University of Technology (TTU) (<https://www.ttu.ee/institutes/department-of-mechanical-and-industrial-engineering/>) von Prof. Tauno Otto und seinem Team empfangen.

In Estland ist der Zugang zum Internet als soziales Grundrecht verankert. Dort lernen bereits Grundschülerinnen und Grundschüler das Programmieren. In natura, sowohl an der TTU als auch über den Campus hinaus im städtischen Alltag, erlebt man direkt die positiven Effekte der einfachen Zugänge und Umsetzungen technologischer Innovation und Digitalisierung.

Neben dem fachlichen Austausch über mögliche Industrie-4.0- und Digitalisierungsumsetzungen im Alltag der beteiligten Institutionen sowie in nationalen und regionalen Netzwerken sind analoge Meetings eine notwendige Alternative für den Diskurs im Projekt – nebst binationalen Treffen und Online-Meetings. Es ist ein Ziel des dreijährigen Projektes, voneinander über Grenzen hinaus zu lernen, den

digitalen Wandel zu begreifen und in (berufs-)pädagogische Konzepte umzusetzen.

Das nächste Treffen der Projektpartner findet im November 2019 an der Fagskolen Tinius Olsen in Kongsberg (<https://fagskolen-tinius.no/>) statt. Nähere Informationen zum Projekt gibt es unter <http://www.teffic.eu/>.



Teilnehmende beim TEFFIC-Treffen in Tallin, Estland.

Foto: biat

biat-Projekte

Vorstellung des Projekts „Justas“

Das erfolgreiche Projekt „Jugend stärken an der Schlei“ (Justas), an dem Michael Klepacz und Dr. Marco Hjelm-Madsen in der wissenschaftlichen Begleitung wirken, wurde am 26. Juni 2019 in Schleswig dem Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg, Dr. Wolfgang Buschmann, und anwesenden Medienvertretern vorgestellt. An den folgenden Tagen gab es Presseberichte u. a. im „Flensburger Tageblatt“ und in „Flensburg Avis“. Der Landrat zeigte sich sowohl von der Arbeit der „Streetworker“, die von Arno Bauhaus organisiert wird, als auch von den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung beeindruckt.

Das erfolgreiche Projekt ging zum 01.07.2019 in die zweite Förderphase, die ebenfalls über zwei Jahre angelegt ist. Im Mittelpunkt steht nunmehr die Situation von Jugendlichen, die nicht mehr bei ihrer Familie leben, sondern in sogenannten „Heimunterbringungen“. Im Kreis Schleswig-Flensburg ist diese Zielgruppe in beachtlicher Zahl anzutreffen. Durch die wissenschaftliche Begleitung sollen entsprechende Übergangsangebote evaluiert und erweitert werden.

biat-intern

Neu: Publikationsreihe des biat

Die Professoren des biat Axel Grimm, Volkmar Herkner und Reiner Schlausch haben sich dazu entschieden, ab sofort beim Peter Lang Internationaler Verlag

der Wissenschaften in Berlin eine eigene Buchreihe „Perspektiven auf Berufsbildung, Arbeit und Technik“ herauszugeben. Die Reihe versteht sich als Forum berufspädagogischer, berufsdidaktischer und berufswissenschaftlicher Forschungen. Mit ihr wird die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen zum Lernen und Lehren in der beruflichen Bildung genauso angesprochen wie die wissenschaftliche Beschäftigung mit der beruflichen Erwerbsarbeit und die darauf bezogene curriculare und didaktische Gestaltung der Aus- und Weiterbildung. Dies erfolgt in Betrachtungen über alle Lernorte der beruflichen Bildung in regionalen, nationalen und internationalen Kontexten sowie unter Berücksichtigung historischer Fragestellungen. Hochschuldidaktisch gestaltet die Lehrkräftebildung – als eine Voraussetzung für Qualität in der beruflichen Bildung – ebenfalls einen Diskursraum der Reihe.

Jugend Nord, und Ines Beeck, Jugendsekretärin der IG Metall Flensburg, gewonnen werden.

Die öffentlichen Kolloquien finden in diesem Semester dienstags um 16.15 Uhr im Raum OSL 037 statt. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen.

biat-Termine

Rück- und Ausblick auf das biat-Kolloquium

Im vergangenen Frühjahrssemester 2019 endete das Programm des öffentlichen biat-Kolloquiums mit einem Beitrag zur „Lehrkräfteprofessionalisierung für Inklusion und Umgang mit Heterogenität in der beruflichen Bildung“. Professorin Dr. Andrea Burda-Zoyke von der CAU Kiel, die dort den Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik innehat, berichtete dazu am 7. Mai 2019 aus vergangenen und geplanten Forschungsprojekten.

Den Auftakt der Reihe in diesem Herbstsemester bildete das Kolloquium zum Thema „Das FabLab IDEENREICH – ein Lernort und eine Begegnungsstätte auf dem Campus Flensburg“, das am 8. Oktober 2019 von biat-Absolventin Franka Heers, Prof. Dr.-Ing. Torsten Steffen (Hochschule Flensburg) und Prof. Dr. Axel Grimm (biat) durchgeführt wurde. Danach berichteten die beiden biat-Studierenden Levke Schacht und Lasse Möller am 29. Oktober 2019 von ihrem etwas anderen Schulpraktikum, dem vermutlich ersten Auslandspraktikum in der Geschichte des biat. Der Beitrag lief unter dem Titel „biat-Studierende abroad. Berufsbildungspraktikum an der Wasaskolan in Tingsryd, Schweden“.

Im laufenden Semester sind zwei weitere Veranstaltungen geplant. Der biat-Absolvent und Lehrer an der Fachschule für Seefahrt in Flensburg, Paul Kühl, stellt am 19. November 2019 die „Handlungsorientierte Ausbildung im maritimen Notfallmanagement“ vor. Der Abschluss der Reihe in diesem Semester ist für den 10. Dezember 2019 mit einem Vortrag zum Thema „Politische Bildung an Berufsschulen. Erfahrungen aus den Projekttagen ‚Demokratie & Mitbestimmung‘“ geplant. Dafür konnten Anna Aurich, Jugendbildungsreferentin Schleswig-Holstein bei der DGB-

Impressum

Vorstand des Berufsbildungsinstituts Arbeit und Technik (biat) der Europa-Universität Flensburg

verantwortl.: Prof. Dr. Volkmar Herkner
(Sprecher des biat)

Autoren: Axel Grimm, Volkmar Herkner,
Reiner Schlausch

E-Mail: volkmar.herkner@biat.uni-flensburg.de

Telefon: +49 461 805 2153

Fax: +49 461 805 2151

Auf dem Campus 1
24943 Flensburg

Gestaltung/Konzept: André Kossowski